

Verbundkatalog Kalliope

Der Flieger

Bonsels, Waldemar

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

DER FLIEGER.

von

Waldemar Bonsels.

Es war noch tiefe Finsternis, als der Flieger das Lagerzelt des Flugplatzes verliess und sich mit seiner Taschenlampe die erste Strecke des Weges durch Gartenanlagen suchte. Der Lichtkegel stellte einen seltsam bewegten Nebelteller senkrecht vor ihm auf ; aus diesem schwankenden Kreisrundauchten die Dinge der morgendlichen Welt als unwirkliche Traumgebilde auf, die von Tropfen behangenen Büsche, ein Stück des Zauns, und nun der hallenartige Laubgang der alten Chaussee mit seinem welken Blätterteppich und den langsam herankommenden und nach hinten weichenden Säulen der Stämme.

In der kühlen herbstlichen Luft lag die Vorahnung des klaren Tages, der angesagt war; die laue Wärme der letzten trüben Wochen war gewichen, der Nebel war ein Vorbote des harten Lichts. Der Posten am Holztor zum Flugplatz regte sich plump, gestaltlos und bereitwillig, der Morgengruss, in mürrischer Freundlichkeit dargebracht, hatte etwas rührend Verständnisvolles, das fast kameradschaftlich wirkte ; die Pflicht ist schwer, aber man tut sie, du wie ich.

Aus den grellen, wandernden Lichtern der kahlen Fläche hervor grüsste den Dahinschreitenden jetzt das wilde Orgelheulen der Motore, sein Fahrzeug hob sich leicht und wie in bebender Bereitschaft aus dem ~~magischen~~ Nebellicht der grauen Luft und verwandelte sein Herz auf jene seltsame Art, die wie eine innere Abkehr aus den Bereichen des alten vertrauten Daseins in eine grau-

same und doch machtvoll entflammte Sphäre ^{der} ~~schränkenloser~~ Pflicht und zweckbegrenzten Tuns wirkte.

Er stand einen Augenblick still und betrachtete sein Fahrzeug in dieser wohlgefügteten Wechselwirkung von hoher mechanischer Grazie, von tierhafter Lebendigkeit und mystischem Tatwillen. Er fühlte sich wie in die Sturmstrudel dieses rasenden Kreisens gezogen, verzaubert und zugleich ernüchtert, als gelte es aufs neue, mit diesem zierlichen Ungetüm zu einer Einheit zu verschmelzen, die eine ganz neue Lebensform darstellte. Etwas wie einen ersten Ausgleich des furchtbaren Zeitdämons der Technik mit der hochgesinnten Kraft der lebendigen Seele.

Merkwürdig genug, erkältend und stärkend, war diese selbstverständliche Sachlichkeit der Kameraden, der er die seine nach alter schöner Gewohnheit anpasste. Vor und über ihm das gewaltige Todesmeer der Unendlichkeit, und dicht neben ihm wippte eine kleine Zigarette in den verkniffenen Lippen des Kameraden, die einen losen Scherz mit dem Rauch in die Morgenluft stießen.

Er prüfte den Apparat. Seit dem Probeflug in der Abenddämmerung war nichts daran berührt worden. Seine vereinzeltten Prüfungen waren mechanisch, in einer Gewöhnung, die beinahe ohne Gedanken geschah, er lauschte einige Sekunden lang auf den Takt des Motors, wie auf die Schläge des eigenen Herzens, und stellte ihn ab.

Als er einige Minuten darauf den grell beleuchteten Raum des Vorgesetzten verliess, war ihm, als sei die Welt mit ihrem Tun und Wandel versunken, bis auf die wenigen Dinge, die er eben vernommen hatte und die für die nächsten Stunden der Inhalt seines Lebens sein sollten. Das Wesentlichste war ihm vertraut, er überdachte nichts als diese Einzelheiten und hiess sie gut, ohne sie zu prüfen. Es machte unruhig, zu überprüfen, was nicht zu übersehen war, die zähen Geleise der oft vollbrachten Tat führten magisch verwoben in die-

ses gestaltlose, uferlose Lichtchaos des Alls empor, in ein neues Weltreich des Wirkens. In diesem Bereich waren er, wie auch seine Brüder der Pflicht, Vorposten einer Erfahrung, Pfadfinder im Gestaltlosen, die ersten Lebensrufe einer neuen Melodie der Menschentat, gesegnet zu ^{entfesseln} ~~erschaffen~~, bestimmt zu erliegen.

Irgend ein Mensch in Bärengestalt schob ihm zum Abschied die ledergepanzerte Hand entgegen, man verstand kein Wort, er sass schon eingefügt im Apparat, das ungeduldige Beben teilte sich ihm mit; immer dieser Augenblick war ihm entscheidend. "Nun bist du erst du selbst, mein Falke", dachte er, "ich fehlte dir noch, aber jetzt sind wir beide ich, oder ich mit dir bist du". Er hob den Arm zur Seite, sachlich und feierlich, und mit dem leichten Satz des anspringenden Apparats begann die Nebelwelt überhastig nach hinten zu gleiten. Nur eine ganz kurze Weile stiess der weiche Erdboden, ein Ruck am Höhensteuer, er fühlte sich sacht wie vom Rücken aus gehoben und das ^(kleine) Flugzeug stieg mit wildem Singen, beinahe senkrecht.

Der ~~steinen~~, seltsam bewehrte Kopf mit der Lederkappe, der sich über den graden Rand der Seitenwände hob, verschmolz mit dem steilen Vogelornament wie das in einen goldenen Helm eingefügte Haupt eines antiken Kriegers. ^{Heber} ~~um~~ ^{ihm hin} ~~seine Stirn~~ sauste mit der schneidenden Morgenluft der bittersüsse Gedankensturm jenes Zwiespalts von äusserster Sachlichkeit und heldenhafter Todesbereitschaft, in nie geahnter menschlicher Verlassenheit.

Weit unter ihm blieb der aus Stahl und Eisen, aus Kupferrohren und Menschenblut, aus Daseinswillen und Selbstbehauptungswut geschmiedete und gewebte Komplex von Lebendigem zurück, den der Krieg wie ein Netz aus Stahl und Herzen über die Aecker und Wiesen breitete, über Dörfer, Flüsse und Höhenzüge: das Heer. Seine unsichtbaren Fäden liefen bis weit in die Bezirke der Heimat zurück, bis in die Herzensgründe der Menschen von einst; Tränen und Jubel, Glauben und Eintracht speisten dies feuerspeiende Etwas, dieses blutrauchende empörte We-

sen, das Heer hiess.

Wir sind wie die neuen Gedanken dieses gewaltigen Ungeheuers, dachte er, das die Natur der Menschen durch die Jahrtausende ihres Daseins immer wieder erstehen lässt, in harter Planmässigkeit, unvermeidbar wie Tag und Nacht, notwendig wie Leben und Tod. Aber wir sind in ihm neu, zugleich die Ersten und die Letzten, Verkünder und Opfer.

Mit wildherzigem Gesang trug es ihn höher und höher, in einer freien und kühnen Spirale durch Wolkenschluchten dahin und über Lichtabgründe, bis ihn mit zornigem Geglitzer, betäubend hell, das Sonnenlicht über dem schneeweissen Wolkenmeer überflutete. Er schoss in die Lichtwogen hinein, so dass sein Herz sich jauchzend an diesem Unmass von Lichtgewalten entzündete : Kleine Erde, dachte er, kleine Erde.

Er stellte den Motor ab, um zu lauschen. Eine Wolke verschlang ihn. ~~Die Nässe peitschte sein Gesicht,~~ die Frische erschütterte und das Rauschen der steilen Schwingen klang anders. Eine Weile ward es still um ihn, so dass ihm war, als seien Himmel und Erde versunken und das All trüge ihn ins Unendliche. Er neigte leicht zur Seite, um dem Nebel zu entgehen, tauchte in wundervoller Ruhe, wie ein kreisender Falke, ins Blau, riss den Pulsschlag des Motors ins Leben zurück, so steil aufwärts gewandt, als die einsetzende Kraft erlaubte.

Zwischen zwei wehenden Lichtbahnen weisser Wolken sah er nach kurzer Weile tief unter sich ein mattschimmerndes, grünes Dreieck aufleuchten, fremdartig und zugleich sonderbar vertraut, als gebe es uralte Erinnerungen, die doch aus engster Nähe der Erfahrung stammten. ^{so} ~~Wissen melodisch~~ verschmolzen in ihm das freundliche Grün der Erde, das Land seiner Wiege, die Heimat, das kleine Grab.